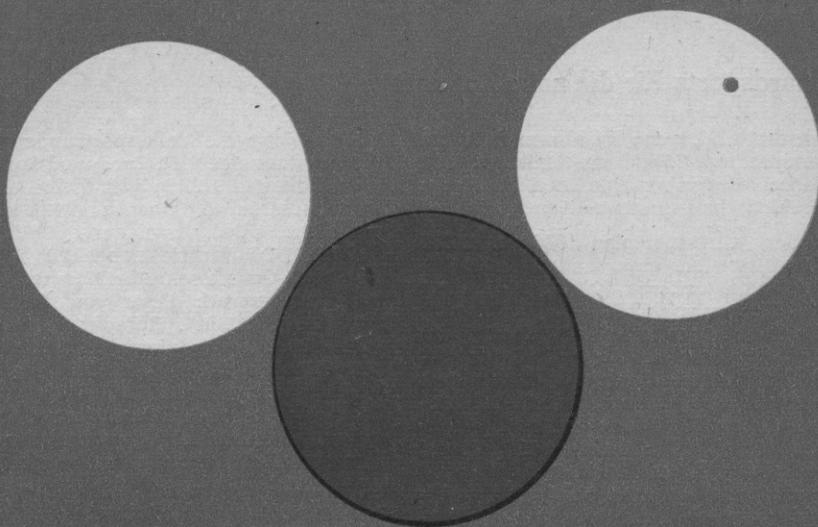


BILLARD



MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR



Mitglied der
Confédération
Européenne
de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199



DEN RICHTIGEN DREH scheint der Dresdner Manfred Hähne gefunden zu haben. Der Billardkegler hat sich bei ständig über 300 Punkten eingeepegelt. Die Spieltage 8 bis 10 brachten ihm 307, 333 und 314 Holz, womit er in der Rangliste einen Sprung vom 9. auf den 2. Platz machte.

Foto: Wagner

In dieser Ausgabe

- Gedanken zur Entwicklung des Billardsports der DDR
- BC-Oberliga: ESKA weiter ungefährdet
- BC-DDR-Liga 1: Staßfurt gegen Cottbus remis
- BC-DDR-Liga 2: Wechsel an der Tabellenspitze
- BK-Oberliga: Duell der „Giganten“ an Ascota
- BK-DDR-Liga Ost: Kaum wesentliche Änderungen
- BK-DDR-Liga West: Tage des Rolf Langer
- Ein Blick in den Terminkalender
- Motoren unseres Sports im Kurzporträt
- Pokalfavoriten setzen sich klar durch
- Freitaler Frauen sind eine Macht

Neue Anregungen und Ideen sind gefragt

Gedanken zur Entwicklung des Billardsports für die nahe Zukunft

Die Familie der Billardsportler zählt in unserem Lande rund 10 000 Mitglieder. Eine recht stattliche Zahl, stellt man sie sich alle zusammen vor. Eine Zahl sicher auch, die den materiellen Grundlagen unseres Sports hierzulande entspricht, wird man sagen. Verglichen mit anderen Sportarten allerdings sind wir doch ein recht bescheidenes Grüppchen. Sicher, an Größenordnungen der Fußballer, Schachspieler oder Volleyballer werden wir nie heranreichen. Das ist auch nicht Sinn der Sache. Trotzdem, so möchte ich annehmen ohne einen detaillierten Überblick über die Bedingungen in den einzelnen Sportgemeinschaften bzw. Sektionen zu haben, sind ganz bestimmt weitere Reserven vorhanden, Reserven für die Mitgliederstärke, die sich automatisch auch auf die Leistungsbreite auswirken würden.

Im Dezember war ich Gast der Billard-Sport-Woche in Bochow. Dieses vielzitierte Beispiel wird so manch einer schon nicht mehr hören können, doch kann ich es mir nicht verkneifen, noch einmal darauf zurückzukommen. Was man dort mit relativ wenig Mitteln auf die Beine stellte, fand ich beeindruckend. Das war ein echter Höhepunkt für das gesamte Dorf, auch für diejenigen, die nicht zur Billardsektion gehören. Auf der 4. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes forderte Vizepräsident Werner Berg einmal mehr Ideen, um die Ausstrahlungskraft des Sports zu erhöhen. Was die Bochower da seit Jahren organisieren, strahlt aus.

Sicher, auch anderswo gibt es ähnliche hervorragende Beispiele, wie man den Freizeit- und Erholungssport ankurbelt und so über kurz oder lang auch Mitgliederzuwachs in den Sektionen erhält. Ich finde jedoch, daß sie zu sehr im dunkeln bleiben, daß sie nicht als Anregung zu denen gelangen, die auf diesem Gebiet Nachholebedarf haben, aber gern etwas machen würden. Neue Wege, so wieder sinngemäß Werner Berg, gelte es zu erschließen, um den Sport in Stadt und Land noch anziehender zu machen. Neue Wege, so meine ich, können durchaus auch altbekannte sein, wenn sie nicht schon „ausge-

latscht“ sind, wenn sie also noch Erfolg versprechen. Ideen, die anderswo seit Jahren Praxis sind, können zu Hause doch durchaus so etwas Neues sein.

Der Jahressportplan 1986 des DTSB der DDR sieht unter anderem die Bildung von weiteren 700 Sektionen und den Gewinn von 65 000 Mitgliedern vor. Man kann gespannt sein, wieviel der Billardsportverband der DDR da mit einbringt. Bisher haben auch wir stets recht gute Ergebnisse erzielt, doch waren die an den Bundesvorstand weitergeleiteten Zahlen sicher nicht einmal vollzählig, da es in unserem Verband noch immer usus ist, bei Wettbewerbsabrechnungen durch einzelne Bezirksfachausschüsse Stillschweigen zu erleben.



Alles Zahlenhascherei, werden wieder einige sagen. Laßt uns in Ruhe Billard spielen, dann ist schon alles in Ordnung. Ist das wirklich so? Natürlich nicht. Die Zahlen geben Auskunft darüber, wieviel unserer werktätigen Menschen sich bei Sport und Spiel erholen, neue Kraft schöpfen für die tägliche Arbeit in der viel gefordert wird. Sie (die Zahlen) sagen etwas über Lebensfreude und gesunde Lebensweise aus, sind also durchaus nicht unwichtig. Mit welchem Recht schmort man da mancherorts im eigenen Saft, abgeschirmt von Außenstehenden. Es gehört dazu, auch anderen den Weg in unsere Sportstätten schmackhaft zu machen. Möglichkeiten dazu sind überall vorhanden, von Betriebsmeisterschaften angefangen über Patenschaften mit Schulen, Angebote in Wohngebieten, für Arbeitskollektive in den Trägerbetrieben bis hin zu den Kreissportfesten der Werktätigen.

Wenn jetzt die Volkssporttrunden in Vorbereitung des VIII. Turn- und Sportfestes anlaufen, sollten auch die Billardgemeinschaften mit eigenen Wettbewerben nicht fehlen. In einem Interview, das die DDR-Nachrichtenagentur ADN mit DBSV-Generalsekretär Manfred Ujma führte, sprach dieser von „Billard rund um die Uhr“. Komplex gesehen geht das natürlich nicht. Warum aber können auch Billardsäle den vielen Schichtarbeitern nicht zu ungewöhnlichen Tages- oder Nachtzeiten offenstehen. So falsch ist der von Manfred Ujma geprägte Begriff also gar nicht.

Der XI. Parteitag der SED wird wichtige Beschlüsse für die weitere Wegstrecke der DDR bis ins nächste Jahrhundert fassen. Auch der Sport wird dabei eine wesentliche Rolle spielen, ist er doch ein bedeutender Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens. Neue Maßstäbe gilt es dann anzulegen und ebenso neue Ziele anzupeilen. Es geht auch auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport um die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus, um die noch bessere Befriedigung der Bedürfnisse unserer Menschen. Auch wir Billardsportler wollen und können da nicht abseits stehen.

Um in den nächsten Monaten und sicher auch Jahren weiter voranzukommen, die Billardfamilie wachsen zu lassen, unsere Sportart mehr ins Gespräch zu bringen, brauchen wir auch den Erfahrungsaustausch untereinander. Darum seien hier ein paar Fragen an den Abschluß gestellt: Was und vor allem wie unternimmt Ihr in Sachen Freizeit- und Erholungssport? Wie kümmert Ihr Euch um Euren sportlichen Nachwuchs? Wie gestaltet Ihr die Übungsstunden interessant, lehrreich und vielseitig? Welche Beziehungen habt Ihr mit den Sportkommissionen Eurer Betriebsgewerkschaftsleitungen? Schreibt es auf und schickt es an „BILLARD“. Wir Mitglieder der Redaktionskommission werden es über unser Mitteilungsblatt oder auf anderen Wegen weitergeben, damit möglichst viele daraus lernen können, Denkanstöße bekommen oder ebenfalls angeregt werden, zu schreiben.

HORST SPERFELD

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift: 1502 Potsdam-Babelsberg, Komarowring 3) — Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Straße 118. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Minister-

rates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsbank der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 17. Februar 1986

Motor ESKA bleibt weiter ungefährdet

BC-Oberliga: Lässig und Ziegenhals stark beim Rückrundenstart

Mit ausschließlichen Favoritensiegen endete der 1. Spieltag der Rückrunde in der BC-Oberliga. Dabei hätten sowohl Bitterfeld gegen Karl-Marx-Stadt als auch Bernburg in Sondershausen bei etwas Glück als Sieger hervorgehen können. Der mit sehr guten Einzelleistungen gespickte Spieltag wurde durch Carsten Lässig und Rolf Ziegenhals noch gekrönt. Beide erzielten in der Freien Partie durch Schlußserien von 293 (Ziegenhals) und 378 (Lässig) 133,33 Durchschnitt. Diese Spitzenwerte konnten sie auch in ihren Cadre-Partien fortführen. Mit einer Startserie von 287 verfehlte Ziegenhals nur knapp das Punktlimit und beendete in der 2. Aufnahme seine Partie mit 150 (!) Durchschnitt. Auch Peter Ramisch reihte sich mit einem Durchschnitt von 75 im Cadre 52/2 in die Spitzenleistungen ein.

Bitterfeld — Karl-Marx-Stadt: Im 1. Durchgang standen sich Bresk gegen Preis und B. Rödel gegen Ziegenhals gegenüber. Während Ziegenhals mit 87, 20 und 293 in gewohnter Manier seinen Sieg mit 400:36 nach 3 Aufnahmen sicherte, hatte Bresk gegen den formverbesserten Preis erst nach einer

Schlußserie von 58 mit 400:349 in 18 Aufnahmen gewonnen. Ein für Keller glückliches Remis folgte im 2. Durchgang. Schumann erspielte sich nach Serien von 132, 115 und 90 eine Führung von 391:113 in der 5. Aufnahme. Einen Konter von Keller mit 219 in der folgenden Aufnahme, vermochte der Bit-

terfelder nicht mit den zum Sieg fehlenden 9 Zählern zu beantworten, so daß Keller mit einer Serie von 68 in der 9. Aufnahme als Erster die Partie beendete. Schumann konnte im Nachstoß die fehlenden 5 Punkte erspielen. Am Match-Billard schweres Spiel auf Platz 2. Nach 12 Aufnahmen führte Krüger gegen Hoffmann mit 43:40 bei 5 Fehlaufnahmen. Dann ließ er eine Serie von 166 folgen und siegte am Ende noch sicher mit 258:108. Auch Uhlemann und F. Omland ließen ihre gewohnten Leistungen vermissen. Bei Serien von 96 und 156 kam Uhlemann sicher mit 400:186 nach 20 Aufnahmen zum Erfolg.

Die 2. Wettkampfhälfte begann stark. Preis gewann mit einer Schlußserie von 134 nach nur 13 Aufnahmen sicher mit 400:172 gegen Bresk. Am anderen Billard lief die schon erwähnte Cadre-Partie von Ziegenhals gegen B. Rödel. Er verfehlte bei einer scheinbar leichten Stellung den 288. Punkt und damit den ebenfalls möglichen Startsieg. Dennoch eine bravouröse Leistung das Endergebnis von 300:5 nach 2 Aufnahmen. Keller bestätigte seine Überlegenheit im Cadre gegen Schumann (300:80 nach nur 15 Aufnahmen). Ein offener Schlagabtausch scheinbar zwischen Krüger und Hoffmann. Das Endergebnis von 72:61 für Krüger spricht für sich. Frank Omland fand auch im Cadre nicht zu gewohntem Spiel. Uhlemann war sicher mit 300:160 nach 19 Aufnahmen Sieger.

Schwarza — Mittenwalde: Sowohl Böhme gegen A. Neumann als auch Stöckel gegen Voigt konnten ihrer Favoritenrolle gerecht werden. Während Neumann beim Endstand von 400:180 in der 9. Aufnahme mit mittleren Serien noch beachtlich spielte, konnte sein Mannschaftskamerad Voigt seinem Kontrahenten nichts entgegensetzen. Nach Startserien von 167 und 62 ließ Stöckel in der 4. Aufnahme nochmals 159 folgen und war nach 7 Aufnahmen mit 400:83 erfolgreich. Auf Platz 3 war Büscher nach seiner Handverletzung nach dem 1. Spieltag erstmals wieder eingesetzt. Gegen Rohland erreichte er nach Serien von 112 und 237 in der 7. Aufnahme das Punktlimit von 400. Rohland trat mit 99 Zählern auf seinem Konto den Nachstoß an und erzielte noch die zum Remis notwendigen 301 Punkte (!). Einen harten Kampf lieferten sich Dankwerth und Hönow. Beide mit 9 Fehlaufnahmen belastet trennten sich nach 20 Aufnahmen mit 238:211 für Hönow. Auf Platz 1 gelang Lässig gegen J. Neumann sein in dieser Serie bisher bestes Resultat. Mit einer Schlußserie von 378 besiegte er seinen Gegner nach nur 3 Aufnahmen mit 400:10.

Die 2. Hälfte brachte für den Titelverteidiger ausschließlich Siege. Böhme setzte sich mit einer Schlußserie von 229 in der 7. Aufnahme gegen A. Neumann mit 400:16 klar durch. Stöckel konnte im Cadre mit Serien von 40, 45, 62 und 85 nach 14 Aufnahmen mit 300:65 siegen. Auch Büscher ließ durch starkes Spiel seinen Gegner Rohland nicht zu gewohntem Spiel finden. Eine Startserie von 77, Serien von 55 in der 5. und 103 in der 8. Aufnahme brachten den 300:116-Erfolg nach nur 10 Auf-

Die Resultate des 6. Spieltages

Chemie Bitterfeld — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 7:13

Uhlemann	4:0	20,00	15,78	156/63	Omland	0:4	9,30	8,42	73/24
Hoffmann	0:4	5,40	3,05	20/17	Krüger	4:0	12,90	3,60	166/28
Schumann	1:3	57,14	5,33	132/13	Keller	3:1	57,14	20,00	219/55
Rödel, B.	0:4	12,00	2,50	16/3	Ziegenhals	4:0	133,33	150,00	293/287
Preis	2:2	24,16	30,76	134/—	Bresk	2:2	18,45	22,22	105/—
7:13 20,90 7,96					13:7 22,41 14,85				

Chemie Schwarza — Aktivist Mittenwalde 17:3

Lässig	4:0	133,33	27,27	378/182	Neumann, J.	0:4	3,33	10,36	9/52
Dankwerth	2:2	10,55	16,66	93/53	Hönow	2:2	11,90	3,94	105/13
Büscher	3:1	57,14	30,00	237/103	Rohland	1:3	57,14	11,60	301/30
Stöckel	4:0	57,14	21,42	167/84	Voigt	0:4	11,85	4,64	39/21
Böhme	4:0	50,00	57,14	229/—	Neumann, A.	0:4	12,25	—	43/—
17:3 41,71 22,64					3:17 17,49 6,90				

Glückauf Sondershausen — Chemie Bernburg 12:8

Schicha	0:4	14,10	13,50	32/52	Eder	4:0	80,00	16,66	352/76
Ramisch	4:0	57,14	75,00	111/136	Weise	0:4	28,28	12,75	142/19
Erbs, L.	4:0	44,44	27,27	145/66	Nieber	0:4	36,55	8,72	238/39
Ritzke	0:4	23,00	9,70	45/38	Hoche	4:0	80,00	30,00	237/167
Erbs, Th.	4:0	21,58	25,00	152/—	Schmidt	0:4	13,30	—	73/—
12:8 28,45 21,86					8:12 29,12 17,37				

Der Tabellenstand nach 6 Spieltagen

	SP	WP	PP	MGD	GD Frei
1. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	6	12:0	87:33	28,06/15,59	33,68
2. Chemie Schwarza	6	8:4	91:29	35,82/18,22	41,70
3. Glückauf Sondershausen	6	8:4	59:61	21,23/12,00	24,31
4. Aktivist Mittenwalde	6	4:8	40:80	24,34/ 8,80	22,71
5. Chemie Bernburg	6	2:10	45:75	26,63/12,31	19,71
6. Chemie Bitterfeld	6	2:10	38:82	15,76/10,42	16,34

Fortsetzung auf Seite 4

Motor ESKA bleibt weiter ungefährdet

Fortsetzung von Seite 3

nahmen. In der Cadre-Partie vermochte Dankwerth seine Qualitäten gegen Hönow zu beweisen. Mit Serien von 44 und 53 siegte er nach 18 Aufnahmen 300:71. Auch Lässig fand gegen J. Neumann im Cadre zu gutem Spiel. Seine Höchstserie von 182 (Rekord der laufenden Serie) spricht allein dafür. Nach 11 Aufnahmen siegte er mit 300:114, wobei auch Jürgen Neumann weit über seinem Durchschnitt blieb.

Für Schwarza bleibt die Hoffnung auf die Titelverteidigung immer noch offen, vor allem, weil es nach Partiepunkten und Leistungsdurchschnitt gegenüber Karl-Marx-Stadt Vorteile besitzt.

Sondershausen — Bernburg (alle Partien auf Turnierbillard): Denkbar knapper Ausgang auf Platz 5. Obwohl Th. Erbs nach Fehlaufnahme von Schmidt mit 152 eine Vorentscheidung zu setzen schien, kam Schmidt durch Serien von 46, 51, 53 und 73 nahe an den mit Konditionsschwäche kämpfenden Erbs heran, der dann jedoch noch glücklich mit 377:343 siegte. Nach seiner Verletzung auf ungewohnter Platzziffer 4 startend, Dieter Hoche. Gegen Ritzke noch verhalten beginnend, spielte er mit Serien von 101 und 23 in der vorletzten und letzten Aufnahme mit 400 zu 115 in alter Klasse. Auf Platz 3 begann Nieber gegen L. Erbs mit einer Serie von 238. Erbs erreichte nach 4 Aufnahmen lediglich 22 Punkte. Während Nieber nun stagnierte, schaffte Erbs mit Serien von 145, 29, 79 und 65 nach 9 Aufnahmen mit 400:329 noch den Erfolg. In der Partie Ramisch gegen Weise konnte letzterer zwar mit 142 Points den Start Ramischs von 96 kontern, doch setzte sich dieser nach weiteren Serien von 79 und 111 nach 7 Aufnahmen mit 400:198 durch. Ranglistenester Eder ließ seinem sichtlich gehemmten Gegner Schicha keine Chance. In der 4. Aufnahme spielte er eine Serie von 352 und konnte nach 5 Aufnahmen mit 400:72 gewinnen. In der 2. Hälfte kam Schmidt nicht an die gute Leistung der 1. Partie heran. Mit einer in der 11. Aufnahme erzielten Höchstserie von 113 gewann Th. Erbs nach 16 Aufnahmen mit 400:136. Seine Qualität im Cadre unterstrich Hoche gegen Ritzke. Letzterer verlor nach 10 Aufnahmen mit 97:300. Stark spielte auch L. Erbs gegen Nieber. Er erreichte bei 3 Serien knapp unter 50 nach 11 Aufnahmen mit 300:96 den Sieg mit gutem Durchschnitt. Höhepunkt des Punktspieles bildete die Partie Ramisch gegen Weise. Nach 4 Aufnahmen mit 11, 136, 82 und 72 entschied er die Partie mit 300:51 für sich. Im Cadre verlor Schicha gegen Eder mit 300:243 in 18 Aufnahmen.

Der Tabellendritte ist damit knapp einem Punktverlust entgangen. Die Bernburger sollten bei bleibender Leistung noch für Überraschungen gut sein.

LOTHAR SCHÜTZE

Lok Staßfurt knöpfte dem Spitzenreiter einen Punkt ab

BC-DDR-Liga, Staffel 1: EBT Berlin ließ Landsberg keine Chance

Kommt nun Farbe in den Kampf um die Tabellenspitze? Zumindest wissen die noch immer souverän führenden Cottbuser jetzt, wie es ist, wenn mal nicht alles nach Wunsch läuft. Bei Lok Staßfurt mußte man sich mit einem Remis zufrieden geben. In Berlin bei EBT wird man das mit Genugtuung registriert haben, kamen doch die 4 Minuszähler in der Tabelle durch eigene Unkorrektheiten zustande. Was die Hauptstädter indes drauf haben, zeigten sie beim Schlußlicht Landsberg, wo am 8. Spieltag ein klarer 20:0-Erfolg gelang. Beide Spitzenreiter blieben aber auch am 9. Tag unbezwungen. Magde-

burg (Entschuldigung wegen Fehler in Dezember-Ausgabe) blieb mit 4 Punkten aus diesen zwei Spielen weiterhin in Lauerstellung.

8. Spieltag: Landsberg — EBT Berlin 0:20 (6,211:17,782), Babelsberg gegen Magdeburg 8:12 (8,988:7,735!), Staßfurt — Cottbus 10:10 (11,672:13,600), Ludwigsfelde — Senftenberg 8:12 (12,294:9,270).

9. Spieltag: Magdeburg — Landsberg 12:8 (9,658:7,979), EBT — Babelsberg 16:4 (20,383:9,669), Cottbus — Ludwigsfelde 14:6 (12,929:10,629), Senftenberg gegen Staßfurt 8:12 (8,957:11,288). (Statistik von Werner Kosicki)

Die Tabelle nach 9 Spieltagen

	WP	PP	MGD	BED frei	BED 52/2	HS frei	HS 52
Cottbus	17:1	156:24	16,105	200,00	21,42	376	111
EBT Berlin	14:4	118:62	17,729	133,33	27,27	297	77
Magdeburg	12:6	88:92	9,540	21,05	16,66	182	73
Senftenberg	11:7	97:83	9,235	44,44	11,95	220	54
Staßfurt	7:11	83:97	10,648	44,44	11,65	309	64
Ludwigsfelde	7:11	81:99	11,501	400,00	42,85	400	148
Babelsberg	2:16	59:121	8,826	400,00	75,00	400	220
Landsberg	2:16	38:142	6,939	28,57	13,20	251	76

Rosinski-Truppe aus Leipzig hat nun die Nase vorn

BC-DDR-Liga, Staffel 2: Meißen durch Niederlage in Erfurt Zweiter

Nun ist es passiert. Nachdem sich die Meißener die Herbstmeisterschaft gerade noch sichern konnten, mußten sie nun in Erfurt erneut eine Niederlage einstecken, die ihnen die Tabellenführung kostete. Zwar riß man sich einen Spieltag später gegen den Tabellenletzten Haselbach auf eigenen Tischen zusammen und war klarer 18:2-Sieger, doch blieb die erhoffte Leipziger Niederlage gegen Erfurt aus. Die Rosinski-Mannschaft aus der Messestadt überließ den Blumenstädtern nur einen Zähler und setzte sich, den Erfolg am 8. Spieltag in Haselbach eingerechnet, an die Spitze des Achterfeldes. Meerane schlug

den Rivalen um Platz 3 aus Glauchau und war so zwischenzeitlich Dritter, unterlag dann aber in Neustadt. Es bleibt also alles offen.

8. Spieltag: Erfurt — Meißen 14:6 (12,446:10,689), Haselbach — Leipzig 4:16 (7,909:12,988), Meerane — Glauchau 12:8 (13,526:9,568), Mickten — Neustadt 12:8 (8,983:9,929).

9. Spieltag: Meißen — Haselbach 18:2 (13,190:6,576), Leipzig — Erfurt 10:10 (12,528:14,114), Glauchau — Mickten 17:3 (13,724:8,534), Neustadt — Meerane 12:8 (11,664:9,080).

(Statistik von Gerald Morgenroth)

Die Tabelle nach 9 Spieltagen

	WP	PP	MGD	BED frei	BED 52/2	HS frei	HS 52/2
Leipzig	14:4	108:72	11,045	133,33	27,27	331	85
Meißen	13:5	116:64	12,342	40,00	12,60	220	74
Glauchau	11:7	116:64	11,192	50,00	16,66	261	88
Meerane	11:7	104:76	11,709	200,00	37,50	399	135
Erfurt	9:9	83:97	9,750	44,44	13,80	280	64
Mickten	6:12	72:108	8,226	19,65	11,25	187	49
Neustadt	5:13	67:113	8,605	200,00	33,33	371	114
Haselbach	3:15	54:126	6,761	16,00	11,50	79	60



EINEN SPRUNG NACH VORN vom 11. auf den 5. Platz in der Rangliste schaffte der Tschernitzer Rainer Gürbig. 301, 305 und 315 Holz gelangen ihm zuletzt. Ein schöner Achtungserfolg glückte ihm und seiner Chemie-Mannschaft auch gegen die unter Form spielenden Spremberger.

Foto: Thomas

Kätzmer 108/262	Scholta 118/215
Hlawatschke 233	Schneider 275
Pursche 268	Jürgensen 273
Gürbig 145/301	Fischer 151/301
Guben	Cottbus
1607	1575
Keiler 224	Bock 269
Pflaum 246	Fladrich 272
Weihrauch 274	Drechsler 251
Zschörn. 117/277	Matth. 87/246
Fischer 146/298	Leyer 150/265
Schuster 153/288	Blawid 272

9. Spieltag:

Brandenburg	Tschernitz
1616	1603
Wolff 276	Nachtmann 272
Schendel 263	Gocht 151/284
Hengmith 256	Kätzmer 130/224
Filipski 111/264	Hlawatschke 256
Jensen 266	Pursche 262
Sypli 291	Gürbig 168/305
Reick	Spremberg
1753	1722
Höcker 279	Wille 154/318
Pietzsch 150/307	May 251
Glöckner 238	Zolk 124/277
Löwe 277	Schneider 151/310
Hähne, L. 148/319	Jürgensen 280
Hähne, M. 172/333	Fischer 286

West	Guben
0	1568
Engel 0	Keiler 128/283
Grünzig 0	Pflaum 236
Brand 0	Weihrauch 287
Lathan 0	Zschörneck 273
Pester 0	Fischer 152/265
Gehmlich 0	Schuster 94/224

Aufgrund eines Vermerks auf der Wettspielliste des Spiels Motor West Karl-Marx-Stadt — Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben vom 1. 2. 86 („letzte Beitragsmarke Dezember 1985“) wird das Mannschaftsergebnis von Motor West in diesem Spiel gemäß § 106 Abs. 1 der Rechtsordnung des DBSV der DDR wegen Verstoß gegen WKO § 2 Abs. 1, 4. Stabstrich mit 0 gewertet. Die 6 Einzelergebnisse gelten als nicht erzielt, da keine Spielgenehmigung vorlag. (Auszug aus dem Rundschreiben des Staffelleiters der Oberliga)

Ascota	Cottbus
1724	1588
Tischer 158/283	Bock 272
Rother 150/298	Leyer 273
Autengruber 263	Drechsler 245
Heyder 162/297	Matthiaschk 250
Kochsiek 167/301	Fladrich 143/293
Zika 282	Blawid 255

10. Spieltag:

Brandenburg	Spremberg
1702	1701
Wolff 264	Wille 166/330
Schendel 292	May 276
Hengmith 148/311	Zolk 275
Filipski 112/262	Schneider 135/288
Jensen 265	Jürgensen 239
Sypli 146/308	Fischer 151/293
Reick	Tschernitz
1708	1575
Höcker 265	Gocht 263
Pietzsch 138/295	Gürbig 144/315
Glöckner 281	Kätzmer 159/279
Löwe 266	Hlawatschke 226
Hähne, L. 129/287	Pursche 261
Hähne, M. 152/314	Nachtmann 231

Fortsetzung auf Seite 6

Im direkten Duell die Spitze erobert

In der BK-Oberliga führt nun Ascota vor dem Titelverteidiger

Gleich dreimal wurde nach 10 Spieltagen bezüglich des Halbserienstandes der Tabellenplatz getauscht. Zweimal gab dafür der direkte Vergleich von Tabellennachbarn den Ausschlag. Der Wechsel an der Spitze verdient dabei wohl besondere Beachtung. Am 9. Spieltag empfing Verfolger Ascota Herbstmeister und Titelverteidiger Turbine Cottbus. Den Lausitzern scheint die kurze Weihnachtspause überhaupt nicht bekommen zu sein, denn sie unterlagen nicht nur in diesem Duell, sondern zogen auch zuvor in Guben schon geschlagen von dannen.

Was ist los bei Lothar Blawid und seinen Männern? 300er Resultate sind plötzlich Mangelware. Lediglich am 10. Tag war so etwas dem Noch-Ranglistenester (305) und Kurt Fladrich (310) gelungen. Der Rivale aus Karl-Marx-Stadt spielte doch so stark nun auch wieder nicht (nur einmal 301 durch Kochsiek). Dafür aber hat Dresden-Reick zu einem enormen Spurt angesetzt. Nicht nur, daß durch den Erfolg gegen die starken Spremberger nun Platz 3 erobert wurde, man zog sogar nach Punkten mit Cottbus gleich. Überragender Motor dieses Vorprellens der Elbestädter war Manfred Hähne. Der Achte der DDR-Einzelmeisterschaft ist in blendender Verfassung und erspielte 307, 333 und 314 Holz. Das ließ ihn in der Rangliste vom 9. bis auf den 2. Platz vorschnellen. Donnerwetter! Doch auch andere in seinem Team zeigen derzeit wie es gemacht wird: Lothar Hähne 302 und 319, DDR-Meister Manfred Pietzsch 300 und 307 usw.

Freude auch in Brandenburg, wo man u. a. durch einen Millimeter-Sieg über

Spremberg einen Platz nach oben kletterte. Die Resultate in der Übersicht:

8. Spieltag:

Reick	Brandenburg
1754	1607
Höcker 276	Schendel 231
Pietzsch 157/300	Filipski 96/235
Löwe 155/295	Hengmith 148/305
Berndt 274	Wolff 274
Hähne, L. 139/302	Jensen 152/279
Hähne, M. 147/307	Sypli 159/283
Glöckner (281)	
Ascota	West
1689	1402
Tischer 268	Pester 155/257
Rother 273	Gehmlich 255
Autengruber 284	Grünzig 226
Heyder 280	Brand 120/206
Kochsiek 290	Lathan 256
Zika 294	Engel 92/202
Tschernitz	Spremberg
1619	1605
Nachtmann 277	Wille 257
Gocht 119/278	Rieger, W. 121/284

Im direkten Duell die Spitze erobert

Fortsetzung von Seite 5

West 1538		Cottbus 1737	
Engel	235	Bock	153/284
Grünzig	252	Leyer	125/284
Brand	240	Matthiaschk	267
Lathan	244	Drechsler	162/287
Pester	237	Fladrich	153/310
Gehmlich	160/330	Blawid	147/305
Ascota 1605		Guben 1485	
Tischer	271	Keiler	253
Rother	268	Pflaum	235
Autengruber	278	Weihrauch	267
Heyder	133/288	Zschörn.	139/237
Kochsiek	244	Fischer	268
Zika	256	Schuster	92/225

Die Tabelle:

Ascota	16:4	16744	1674,40
Cottbus	14:6	16900	1690,00
Reick	14:6	16765	1676,50
Spremborg	10:10	16704	1670,40
Brandenburg	10:10	16143	1614,30
Guben	10:10	16063	1606,30
Tschernitz	6:14	15429	1542,90
West	0:20	13522	1352,20

Die Rangliste:

1. Blawid	C 10	3009	300,90
2. Hähne, M.	R 8	2406	300,75
3. Wille	S 10	2970	297,00
4. Pietzsch	R	2937	293,70
5. Gürbig	T	2930	293,00
6. Bock	C	2929	292,90
7. Fladrich	C	2911	291,10
8. Sypli	B 9	2604	289,33
9. Heyder	A 8	2309	288,63
10. Zika	A 10	2868	286,80
11. Leyer	C	2859	285,90
12. Fischer	S	2856	285,60
13. Hengmith	B	2849	284,90
14. May (Jun)	S 8	2277	284,63
15. Kochsiek	A 10	2827	282,70
16. Schneider	S	2827	282,70
17. Hähne, L.	R	2818	281,80
18. Fischer	G	2791	279,10
19. Gehmlich	W 9	2510	278,89
20. Rother	A 10	2761	276,10

(Statistik von Klaus Zimmermann)



JOACHIM HENGMITH kletterte mit seiner Brandenburger Mannschaft auf Rang 5.

Neugersdorfer mit Blick zur Oberliga

BK-DDR-Liga, Ost: Keine Veränderungen in der Tabelle

Ein flüchtiger Blick auf die Tabellensituation in der Staffel Ost der BK-DDR-Liga läßt bis auf die Punkte keine Änderungen erkennen. Neugersdorf bleibt weiterhin mit nur 2 Punkten vor Leuthen in Front, und auch auf den anderen Plätzen hat sich nichts verschoben. Schaut man sich jedoch die Übersicht genauer an, dann gibt sie einen Qualitätssprung des Tabellenführers wieder. So etwas zu behaupten, dafür reichen zwar 2 Spieltage nicht aus, Ansätze sind jedoch durchaus festzustellen.

Neugersdorf steht mit einem Schnitt von über 1700 in den letzten zwei Spielen zubuche, während Leuthen da um rund 200 Punkte hinterher hängt. Auch die Resultate der einzelnen Spieler zeigen, daß man in Neugersdorf wohl schon die Gedanken in Richtung Oberliga lenkt. Mit Zimmermann (330/301), Scholze (302) und Häntsch (305) verfügt man gleich über 3 Akteure, die zuletzt die 300 Holz übertrafen. Weitere (z. B. Schlieben oder Paul) sind dicht dran. Sieht man sich im Vergleich die letzten Oberliga-Ergebnisse an, so müssen sich die Neugersdorfer wahrlich nicht verstecken.

Der Luckenwalder Klaus Thoms brachte mit 332 einmal mehr das beste Einzelresultat, jedoch leistete sich der Routinier auch ausgerechnet beim Sieg seiner Männer in Cottbus einen Ausreutscher (239).

9. Spieltag:

Turbine Cottbus II 1499		Luckenwalde 1549	
Fobow	232	Mayer	260
Kascheike	276	Fellisch	251
Berton	244	Höfchen	223
Balden	249	Kein	144/257
Matthieu	234	Martin	148/319
Oschmann	165/282	Thoms	239

Groß Gaglow I 1509

Lichtblau, F.	252
Lichtblau, N.	247
Neubauer	218
Inderhees	270
Lehmann	145/278
Langsam	244

Leuthen 1527

Jurk	250
Dürre	128/276
Kappel	226
Dürre, Ra.	278
Kühn	239
Schindler	258

Neugersdorf 1740

Winkler	274
Paul	132/283
Häntsch	253
Zimmerm.	160/330
Scholze	154/302
Schlieben	155/298

Spremborg II 1526

Rieger, U.	261
Rieger, W.	256
Zolk	120/270
Filter	252
Brutz	241
Nothnick	246

Mulkwitz 1496

Kowalick, D.	243
Petrick	238
Vogt, W.	238
Scholta	262
Vogt	235
Paulik	145/280

Radensdorf 1487

Zippel	138/280
Köppen	144/253
Orbanz	230
Hampusch	242
Piesker	235
Neumann	247

10. Spieltag:

Turbine Cottbus II 1544

Fobow	147/273
Balden	276
Berton	146/242
Matthieu	239
Kascheike	296
Oschmann	218

Groß Gaglow I 1510

Lichtblau, F.	248
Lichtblau, N.	266
Neubauer	215
Inderhees	263
Lehmann	245
Langsam	148/273

Leuthen 1495

Jurk	238
Dürre, R.	242
Kappel	222
Dürre, Ra.	140/284
Kühn	247
Schindler	262

Neugersdorf 1671

Winkler	254
Paul	265
Häntsch	160/305
Zimmerm.	153/301
Scholze	270
Schlieben	157/276

Radensdorf I 1494

Zippel	272
Piesker	109/257
Orbanz	238
Hampusch	247
Köppen	126/271
Neumann	209

Mulkwitz I 1451

Vogt, M.	227
Petrick, H.	228
Vogt, W.	219
Scholta	267
Kowalick	225
Paulik	132/285

Spremborg II 1451

Rieger, W.	249
Rieger, U.	279
Zolk	203
Filter	250
Brutz	212
Nothnick	258

Luckenwalde 1550

Mayer	250
Fellisch	234
Höfchen	226
Kein	252
Martin	256
Thoms	158/332

Die Tabelle:

Neugersdorf	18:2	1609,00
Leuthen	16:4	1564,80
Spremborg II	12:8	1525,00
Gaglow	10:10	1536,00
Luckenwalde	10:10	1526,00
Mulkwitz	6:14	1493,60
Radensdorf	4:16	1481,50
Cottbus II	4:16	1450,70

Die Ranglistenspitze:

1. Thoms	294,90
2. Zimmerman	289,90
3. Schindler (Jun)	281,80
4. Jurk	278,90
5. Paulik	275,10
6. Dürre, Ralf	274,70
7. Schlieben	273,70
8. Scholze	271,60

(Statistik von Harry Inderhees)

Blick in den Terminkalender

Einige Wettkampftermine des laufenden Jahres 1986:

19. April
Pokalfinale BC in Jena
23. bis 27. April:
DDR-Meisterschaft TB in Neustadt (Orla)
24. bis 27. April:
DDR-Meisterschaft Cadre 47/2 in Magdeburg
24. bis 27. April:
DDR-Juniorenmeisterschaft BC in Ilmenau
8. bis 11. Mai:
DDR-Meisterschaft Cadre 52/2 in Cottbus
8. bis 11. Mai:
DDR-Meisterschaft Freie Partie MB in Karl-Marx-Stadt
10. Mai:
Endrunde um den von Bernhard Lehmann gestifteten Familien-Sport-Pokal in Cottbus
14. bis 18. Mai:
DDR-Schülermeisterschaft BC in Stafffurt
15. bis 18. Mai:
DDR-Jugendmeisterschaft BC in Berlin
17. bis 18. Mai:
Verbandsmeisterschaft BK der Altersklassen 12 und 13/14 in Berkenbrück
25. Mai:
Pokalrunde der Frauen
29. Mai bis 2. Juni:
BC-Länderkampf DDR — ČSSR in Karl-Marx-Stadt
5. bis 9. Juni:
BC-Juniorenländerkampf ČSSR gegen DDR in der ČSSR
2. bis 3. August:
Verbandsmeisterschaft BK für die Altersklassen 15/16 und 17/18 in Neschwitz
14. bis 16. August:
DDR-Nachwuchsmesterschaft BK in Brandenburg
24. August:
MgM Frauen
5. bis 7. September:
Verbandsmeisterschaft MgM in Karl-Marx-Stadt
11. bis 14. September:
DDR-Meisterschaft Dreiband in Berlin
18. bis 20. September:
BC-Juniorenpokal in Babelsberg
17. bis 19. Oktober:
DDR-Einzelmeisterschaft der Männer und Junioren (BK) in Leipzig
22. bis 25. Oktober:
Schülerpokal BC in Naumburg
22. bis 25. Oktober:
Jugendpokal BC in Karl-Marx-Stadt
6. bis 7. Dezember:
DDR-Pokalrunde BK in Leuthen/Ofnig
13. Dezember:
Erste DDR-Meisterschaft der Frauen BK in Bochow
- Den Ausrichtern und natürlich den Aktiven für alle genannten Veranstaltungen viel Erfolg!

Stärkster Spieler kam vom Schlußlicht

BK-DDR-Liga, West: Ralf Langer erzielte 312 und 332 Holz

Zwei überraschende Heimmiederlagen von Motor Schönau gegen Tabak Dresden und Fortschritt Großsedlitz ließen die Karl-Marx-Städter in eine negative Punktausbeute fallen und vom 4. auf den 6. Rang abrutschen. Schlußlicht Großsedlitz hatte allerdings im Spiel gegen die Karl-Marx-Städter einen starken Tag erwischt. In ihren Reihen stand mit Ralf Langer ein überragender Akteur, der es auf 332 Punkte brachte. Großartig nach Langer dann auch Lothar Haase, der 303 Zähler (sein erster 300er) erzielte. Dagegen hatten die Schönauer nur in Dietmar Roll (302) einen Spitzenspieler.

Ralf Langer brachte es übrigens auch gegen die andere Karl-Marx-Städter Vertretung, Ascota II, auf sehr gute 312 Punkte, wenn auch diese Partie für seine Mannschaft verloren ging. In diesem Spiel erzielten auf Seiten der Gastgeber Günter Hechfellner glatte 300 und Holger Autengruber 303.

Heimmiederlagen mußte auch Rotation Weißenborn einstecken. Beide Potsdamer Vertretungen, Netzen und Brandenburg, führen mit Doppelpunktgewinnen nach Hause. Diese beiden mußten sich jedoch Niederlagen von Motor Stötteritz gefallen lassen.

Motor Stötteritz dürfte der Aufstieg in die Oberliga kaum noch zu nehmen sein. Dagegen sind wohl noch alle Mannschaften ab Platz 3 in den Abstiegskampf verwickelt.

9. Spieltag:

Schönau 1531	Dresden 1550
Junghans 242	Friebel, L. 242
Pohlert 158/295	Protze 160/293
Böttger 241	Baumann 262
Roll 275	Müller 229
Steger 128/225	Lecher 232
Lathan 253	Leuteritz 152/298

Rot. Weißenborn 1496	Netzen 1526
Tschelzeck, He. 245	Reich 253
Tschelzeck, Jo. 218	Siedler 249
Franke 268	Mielke, H. 255
Homm. Ge. 161/300	Mielke, M. 150/285
Eilenberg. 98/214	Rozansky 108/260
Homm. Gü. 251	Schuckert 224

Stötteritz 1535	Brandenburg 1383
Rehwagen 254	Lindhahn 253
Straub 267	Pausem. 102/200
Zaddach 90/201	Meier 222
Heyer 262	Borowiak 227
Lichtenstein 261	Schmidt 263
Gottsch. 138/290	Lubinsky 218

Ascota II 1622	Großsedlitz 1498
Hechfelln. 163/300	Langer 144/312
Heymann 247	Haase 240
Oertel 260	Simmchen 248
Schirmer 237	Dittes 87/215
Auten. Ho. 160/303	Pohl 244
Appel 125/275	Eckhardt 239

10. Spieltag:

Weißenborn 1416	Brandenburg 1430
Tschelzek, He. 267	Lindhahn 254
Tschelz. Jo. 104/180	Pausemann 227
Franke 138/230	Meier 235
Homm. Ge. 241	Borowiak 225
Eilenb. 117/213	Schmidt 142/240
Homm. Gü. 285	Lubinsky 249

Stötteritz 1488	Netzen 1394
Rehwagen 248	Reich 111/206
Straub 252	Siedler 84/179
Zaddach 248	Mielke, H. 240
Heyer 120/204	Mielke, M. 281
Lichtenstein 243	Rozansky 241
Gottsch. 155/293	Schuckert 247

Schönau 1636	Großsedlitz 1655
Junghans 252	Langer 163/332
Pohlert 153/285	Haase 149/303
Böttger 251	Simmchen 271
Roll 151/302	Dittes 128/224
Steger 263	Pohl 269
Lathan 283	Eckhardt 256

Ascota II 1586	Dresden 1450
Hechfellner 261	Friebel 236
Oertel 260	Lesch 250
Heymann 269	Baumann 243
Schirmer 258	Müller 247
Autengr. H. 152/285	Protze 100/196
Appel 253	Leuteritz 278

Die Tabelle:

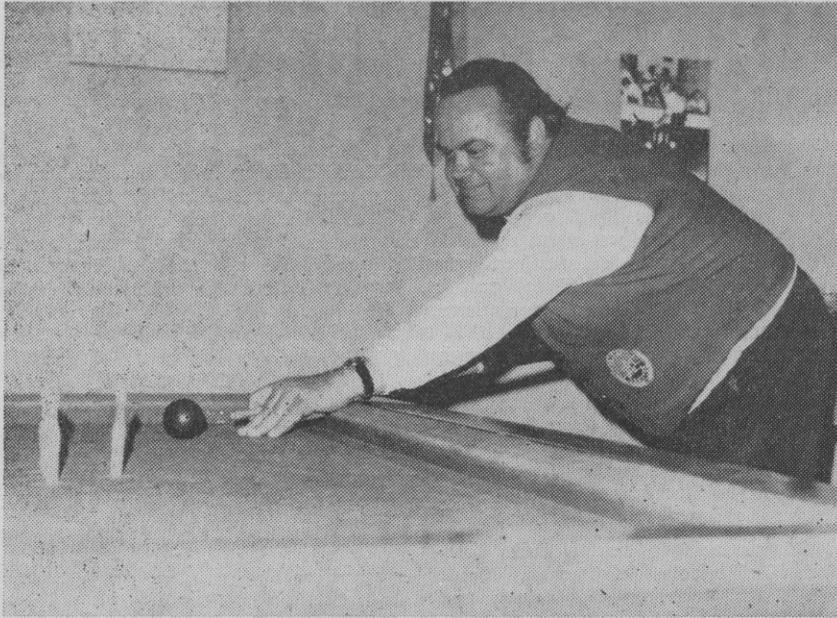
Ascota KMSt.	16:4	1605,1
Motor Stötteritz	14:6	1565,6
Aufbau Brandenburg	10:10	1508,6
Rot-Weiß Netzen	10:10	1500,8
Rotation Weißenborn	10:10	1463,8
Motor Schönau KMSt.	8:12	1554,2
Tabak Dresden	6:14	1511,3
Fortschr. Großsedlitz	6:14	1505,8

Die Ranglistenspitze:

1. Gottschalk	291,4
2. Langer	286,8
3. Pohlert	283,5
4. Autengruber, Ho.	280,9
5. Hechfellner	279,4
6. Hommola, Gü.	278,11
7. Leuteritz	276,62
8. Hommola, Ge.	273,1

ROLAND POHLERT

Motoren unseres schönen Sports kurz vorgestellt



BIS IN DIE OBERLIGA hatte Willi Scheppan seine Leuthener Billard-Kegler geführt. Dort konnte man sich zwar noch nicht halten, aber es sollen auch wieder bessere Zeiten kommen. Im Moment allerdings haben in der DDR-Liga West die Neugersdorfer die bessere Ausgangsposition.

Foto: Zielonkowski

Er hält mehr von Taten als Worten

Willi Scheppan, die Seele der Billardspieler in Leuthen/Oßnig

Eigentlich ist der Billardsport die zweite Liebe des Willi Scheppan. Immerhin stand der heute 48jährige als Jugendlicher sowie später in der Männermannschaft der BSG Traktor Leuthen/Oßnig im Tor der Fußballmannschaft. Auch als er 1960 seine zweite Liebe entdeckte und aktiver Billardspieler wurde, trainierte er noch die Fußballjugend, woraus schon hervorgeht, daß dem gelernten Tischler die Entwicklung des Nachwuchses schon immer eine Herzenssache war. Davon wird noch zu lesen sein.

Willi Scheppan, der zwischenzeitlich auch einmal die Geschicke der ganzen BSG leitete, ist nun schon seit 1966 der Sektionsleiter der sich so kontinuierlich entwickelnden Oßniger. Unter seiner Regie kletterte die I. Mannschaft aus dem Cottbuser Landkreis von der I. Kreisklasse bis zur Oberliga, die man gar ein Jahr halten konnte, der Abstieg im Vorjahr ließ sich dann nicht verhindern. Möglich, daß die mangelnde Erfahrung des jungen Teams den Abstieg mit sich brachte. Willi Scheppan baut aber dennoch auf die Jugend, nur auf diesem Wege seien künftig

wieder Oberliga-Gäste in Oßnig zu erwarten, meint er.

Inzwischen haben die Freunde um Willi Scheppan aber auch auf einer anderen Strecke von sich reden gemacht. Ob Meisterschaften auf Kreis- oder Bezirksebene, die DDR-Titelkämpfe des Nachwuchses, oder auch die I. Verbandsmeisterschaft „Mann gegen Mann“ — all diese Veranstaltungen wurden hier in der Gaststätte „Schön-Oßnig“ von den Beteiligten mit viel Lob bedacht. Die helfende Hand und der kluge Rat des erfahrenen Sportfunktionärs hatte schon des öfteren zum Erfolg geführt. Viel Worte macht der beim VEB Kraftverkehr/Spedition beschäftigte Willi Scheppan nicht, die Taten sind seine Stärke. Besonders in jenen Wochen, als der neue Billardraum in Oßnig entstand. Ungezählte Stunden verbrachten die Sportler neben dem obligatorischen Training damals auf der Baustelle, Willi Scheppan war fast immer dabei. Sein Betätigungsfeld lag seinerzeit besonders in der Holzarbeit, das Schmuckkästchen an der F 169 dient als Beweis. Mit den günstigen Möglichkeiten, die man nun hat, soll man auch

arbeiten, so die Meinung des Willi Scheppan, der übrigens seit Jahren schon als Staffelleiter fungiert.

Neben den verschiedenen Mannschaften, die ohnehin schon seit Jahren im Wettspielbetrieb stehen, schickte man nun gar eine Frauenmannschaft ins Rennen, die sich in der Nachwuchsstaffel achtbar aus der Affäre zieht, auch ein Verdienst des hier gewürdigten Sportfreundes.

Für seine große Einsatzbereitschaft wurde Willi Scheppan bereits des öfteren besonders geehrt. So trägt er zum Beispiel die bronzene Ehrennadel des DTSB, sowie die silberne und die bronzene Nadel des DBSV der DDR.

GEORG ZIELONKOWSKI

Der BC-Vater von Eilenburg

Eilenburg verdiente sich einst einen unrühmlichen Namen als Hochburg des „Kneipenbillards“. Auch unter vielen Jugendlichen war diese Art der Freizeitbeschäftigung an der Tagesordnung. Diese Verbindung von Sport und Alkohol, die sich in sich selbst schon widerspricht, mißfiel u. a. unserem heutigen Sektionsleiter Heinz Drohula.

Heinz Drohula machte sich nicht nur seine Gedanken darüber, sondern schritt auch zur Tat. Er gründete mit Hilfe des DTSB-Kreisvorstandes eine Sektion Billard-Carambol, zu der zunächst nur seine beiden Söhne gehörten. In der BSG Lok Eilenburg fand er seine Heimstatt. Das war vor 23 Jahren.

Das Billard-Unternehmen wurde damals viel belächelt. Man traute Heinz Drohula und seiner kleinen Schar höchstens ein Jahr des Bestehens zu. Er jedoch ließ sich nicht beirren und arbeitete unermüdlich am Wachsen seiner jungen Billard-Familie. Stetig ging es aufwärts. Über die Kreisklasse bis in die Bezirksliga Leipzig machte sich die Drohula-Truppe langsam einen Namen auch im Wettkampfbetrieb.

Leistungen strahlen aus, und so zog es immer mehr Billardfreunde in unsere Reihen. Inzwischen sind 20 Aktive bei der BSG Lok eingeschrieben. Heinz Drohula, der die Saat auslegte, feierte im Februar seinen 71. Geburtstag, ist aber noch immer der Motor des Eilenburger Billard. Daß er auch eine Reihe von zentralen Auszeichnungen erhielt, ist nur verständlich.

BC-Kollektiv
Lok Eilenburg

Daniel Mieth war wieder überragend

Beim Juniorenpokal-BC in Schwerin kam er klar zum Sieg

Die BSG Einheit Schwerin war Ausrichter des DDR-Junioren-Pokalwettbewerbes (BC). Organisationsleiter Dr. Ratfisch und seine Freunde sorgten einmal mehr für gute Bedingungen. Leider jedoch folgten nur vier Aktive der Einladung in die mecklenburgische Bezirksstadt. Mieth (Motor Ludwigsfelde), Suter (EKB Berlin), Lemm (EBT Berlin) und Colditz (Fortschritt Meerane). So wurde als fünfter Teilnehmer Hoffmann von der gastgebenden BSG Einheit eingesetzt.

Gespielt wurde Jeder gegen Jeden

bis 500 Points bzw. 25 Aufnahmen. Überzeugend konnte sich Daniel Mieth durchsetzen. Er erreichte 8:0 Punkte, wobei er eine Partie sogar gleich nach einer Aufnahme beendete. Das darauf folgende Spiel begann er mit einer Serie von 334, so daß er bei diesem Turnier mit einer Höchstserie von 834 in die Ergebnislisten eingetragen wurde. Härter umkämpft war der silberne Rang. Suter vermochte sich hier gegen Lemm mit 500:462 nach 15 Aufnahmen durchzusetzen.

ROLAND NITSCHKE

	P	A	GD	BED	HS	Punkte
1. Mieth	2000	16	125,00	500,00	834	8:0
2. Suter	1567	65	24,10	33,33	179	6:2
3. Lemm	1418	56	25,32	33,33	144	4:4
4. Colditz	576	80	7,20	5,40	44	2:6
5. Hoffmann	145	67	2,16	—	14	0:8

Favoriten setzten sich durch

Einziger DDR-Ligist im BC-Pokal-Halbfinale ist Meerane

Den Sprung ins Halbfinale des Pokalwettbewerbs im Billard-Carambol schaffte neben den 3 Erstplatzierten der Oberliga mit Fortschritt Meerane auch ein DDR-Liga-Vertreter (Staffel 2). Meerane hatte sich in der 3. Runde gegen den Spitzenreiter der DDR-Liga-Staffel 1 knapp behaupten können (8:8/18:13). Im Halbfinale allerdings sieht es für die Mannschaft um Lothar Lüpfer zumindest von der Papierform her schwer aus, denn da wird kein geringerer als der Oberliga-Tabellenführer ESKA Karl-Marx-Stadt in Meerane antreten.

Die Resultate der 3. Runde: Fortschritt Glauchau — Chemie Schwarz 4:12 (22,51/200,00/302 zu 29,26/100,00/200), Fortschritt Meerane — Turbine Cottbus 8:8/18:13 (17,72/200,00/200 zu

15,16/100,00/196), Blaue Schwerter Meiffen — Glückauf Sondershausen 4:12 (17,37/100,00/194 zu 35,86/100,00/200), Lok Staffurt — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 2:14 (11,03/50,00/139 zu 25,07/100,00/156).

Die besten Leistungen: MGD: Glückauf Sondershausen 35,86, BED: Schönhoff (Fortschritt Glauchau) und L. Lüpfer (Fortschritt Meerane) jeweils 200,00, GD: Schönhoff 133,33, HS: Schönhoff 302. Generaldurchschnitt aller Partien: 20,75.

Das Halbfinale am 22. März führt Glückauf Sondershausen und Chemie Schwarz sowie Fortschritt Meerane und Motor ESKA Karl-Marx-Stadt aufeinander.

WOLFGANG BRÈSK

Nachgelesen im „Freien Wort“ Suhl

Unser Ehrenmitglied Horst Manig fand im „Freien Wort“ Suhl einen Beitrag, in dem sich der Stifter unseres Familiensport-Pokals Bernhard Lehmann in der Volksausprache zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED zu Wort meldete. Hier ein Auszug:

„Natürlich ist man stolz, sich Weltmeister nennen zu dürfen. Dabei möchte ich aber nachdrücklich betonen: Das ist bei uns in der DDR kein Titel, mit dem sich einer allein schmückt und aus dem man persönlichen Vorteil herausholt. Ein Viererbob besteht ja zuerst mal aus einer vierköpfigen Besatzung, da hat je-

der seine Aufgabe, dahinter aber steht ein Kollektiv von Trainern, Wissenschaftlern, Funktionären, Bahnbauern. Und Werktätige im ganzen Land, die die materiellen Voraussetzungen schaffen. Das war 1985 so, das wird im Parteitagjahr nicht anders sein. Klar, daß da auch unsere Ziele fest umrissen sind: die Möglichkeiten, die uns gegeben werden, nutzen, mit großem Einsatz und festem Willen. Der Name DDR, der im Sport für Qualität bürgt, ist so an jedem Tag für uns eine hohe Verpflichtung. Daß wir da auch auf die Buchstaben ASK sehr stolz sind, versteht sich.“

Herzlichen Glückwunsch

Die BSG Chemie Haidemühl möchte auf diesem Wege ihrem langjährigen Mitglied und noch heute aktiven Spieler in der 1. Mannschaft

AUGUST MITTAG

ganz herzlich zum 75. Geburtstag gratulieren. Den besten Wünschen seiner Gemeinschaftskameraden für Gesundheit und Lebensfreude schließt sich die „BILLARD“-Redaktion gern an.

Bemerkungen in eigener Sache

Mit Freude las der Billard-Redakteur in den Rundschreiben der Staffelleiter die Bitte an die einzelnen Gemeinschaften, uns hier in Potsdam mit aktuellem Bildmaterial zu versorgen. Das Bildarchiv der Redaktionskommission ist zwar recht umfangreich, teilweise aber derart veraltet, daß die auf den einzelnen Fotos festgehaltenen Akteure gewiß ihren Spaß an ihren „Jugendbildnissen“ haben würden. Für die Berichterstattung in unserem Mitteilungsblatt indes ist die Masse kaum noch brauchbar.

Überall sind auch neue Akteure ins Rampenlicht gerückt, die wir unseren Lesern zum größten Teil leider noch nicht von Angesicht zu Angesicht präsentieren können. Schade, denn verdient hätten es zweifellos schon einige.

Vielleicht wird man sich nun hier oder da die Frage stellen, warum wir „BILLARD“-Mitarbeiter uns nicht selbst darum kümmern. So weit uns das möglich ist, tun wir das schon. Wenn man aber das Zusammenstellen einer solchen doch recht umfangreichen Zeitschrift ehrenamtlich übernommen hat, bleibt kaum Zeit, auch noch zu den einzelnen Wettkampfstätten zu reisen, so viel man das auch gern möchte. Die Kommission besteht im wesentlichen aus Sportredakteuren von Tageszeitungen, und die sind zumeist Wochenende für Wochenende selbst unterwegs. Hilfe von den uns zum Glück regelmäßig mit Textmaterial versorgenden Aktiven oder Funktionären ist da schon erforderlich.

Bisher können wir uns, wie die Blätter sicher beweisen, auch nicht beklagen. Etwas unzufrieden dagegen werden einige unserer Helfer ab und an sein, weil vielleicht in ihren Beiträgen zu sehr geändert oder gestrichen wurde. Sie sollten dabei nicht unser Bemühen vergessen, ein ordentliches Gesamtbild der Zeitschrift zu gestalten. Wir bitten also um Nachsicht.

HORST SPERFELD

Carsten Lässig blieb auf Bezirksmeister-„Thron“

GERA: Der Schwarzaer war einmal mehr überragender Mann

Die Bezirksmeisterschaft im Billard-Carambol in der Disziplin „Cadre 47/2“, die in Rudolstadt durchgeführt wurde, brachte auf den Medaillentrüben die erwarteten Plazierungen. Alter und neuer Bezirksmeister ist Carsten Lässig von Chemie Schwarza, der ungeschlagen die Konkurrenz beendete und auch alle Turnierbestleistungen erspielen konnte. In der Serienführung unter den Teilnehmern am sichersten, geriet er kaum in Gefahr, wenn man von der schlechten ersten Hälfte der Partie gegen seinen Gemeinschaftskameraden Böhme absieht.

Sicherer Zweiter wurde wie im Vorjahr mit Werner Dankwerth ebenfalls

1. Lässig	Schwarza	1183:56	21,125	37,50	172	8:0
2. Dankwerth	Schwarza	995:69	14,420	17,64	121	6:2
3. Büscher	Schwarza	780:67	11,641	14,20	80	4:4
4. Schneider	Neustadt	572:72	7,944	8,45	34	2:6
5. Böhme	Schwarza	673:80	8,412	—	78	0:8
		4203:344	12,218	37,50	172	

ein Schwarzaer Billardspieler. Er bestätigte bei dieser Einzelmeisterschaft seine Leistungen aus der ersten Punktspielhalbserie und erspielte als einziger neben Lässig eine hunderter Serie.

Platz drei belegte Axel Büscher, der sich gegenüber dem letzten Jahr etwas steigern konnte. Er muß aber, will er die ersten beiden gefährden, sicherer im Drittspiel werden und dadurch zu höheren Serien finden.

Durch einen Sieg in der letzten Partie gegen Böhme konnte der Neustädter Schneider den vierten Rang belegen und wird mit seinen Leistungen auch zufrieden sein.

Lässig auch im Cadre 52/2 überlegen

In Jena wurde die Bezirksmeisterschaft im Cadre 52/2 durchgeführt. Carsten Lässig war als DDR-Rekordhalter und mehrfacher Meister in dieser Disziplin klarer Favorit. Er geriet nur in Bedrängnis, als er gegen Bernd Schneider nach drei Aufnahmen mit seiner Höchstserie von 266 noch knapp gewinnen konnte, wobei der Neustädter diese Partie mit einem Durchschnitt von 90,0 verlor.

Lässig sicherte sich den Titel und blieb im Gesamtdurchschnitt wie in der Höchstserie nur knapp unter Bezirks-

rekord, welchen er im BED mit 100,0 einstellen konnte. Zweiter wurde Werner Dankwerth, der am Ende der Meisterschaft etwas nachließ und so nicht ganz die Leistungen des Vorjahres erreichte. Den dritten Platz belegte Axel Büscher punktgleich vor Thomas Stöckel. Beide blieben unter den von ihnen erwarteten Leistungen.

Bernd Schneider konnte nur eine Partie gewinnen und belegte so trotz des zweitbesten Durchschnittes nur Platz fünf vor dem Schwarzaer Wolfgang Scheps.

1. Lässig	Schwarza	48,387	100,00	266	10:0
2. Dankwerth	Schwarza	19,088	27,27	112	8:2
3. Büscher	Schwarza	21,625	27,27	100	4:6
4. Stöckel	Schwarza	17,000	30,00	92	4:6
5. Schneider	Neustadt	22,098	20,00	132	2:8
6. Scheps	Schwarza	13,492	12,05	71	2:8

Auch im Nachwuchs um Meisterehren

Schleiz-Oschitz sah die Meisterschaften der Jugend und Junioren und Neustadt die der Schüler. Bei den „Kleinen“ gewann der Neustädter Uwe Gottschald, der auch die besten Einzelleistungen erzielte. Er plazierte sich vor dem Geraer Sven Sadzik, den er im Finale klar bezwingen konnte. Dritter wurde Thomas Ehrhard, ebenfalls ein Neustädter, der im Spiel um Platz drei Lutz Thiel aus Schwarza besiegte. Der Endstand der Schüler:

Gottschald	5,485	10,00	8:0
Sadzik	2,382	2,92	4:4
Ehrhard	2,247	2,60	6:2
Thiel	1,840	3,08	4:4

Blöthner	2,202	4,16	6:2
Lindig, U.	2,010	1,76	2:6
Lindig, S.	1,110	1,16	2:6
Wetzel	1,180	—	0:8

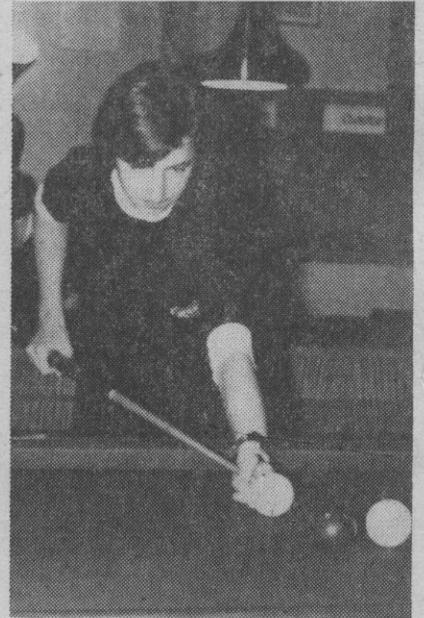
Bei der Jugend konnte der Schülermeister des Vorjahres Mike Liebmann einen guten Einstand verbuchen. Der Schwarzaer wurde vor seinen Gemeinschaftskameraden Heiko Weiß und Frank Duchale ungeschlagen Bezirksmeister.

Liebmann	6,950	10,00	8:0
Weiß	5,190	6,88	4:4
Duchale	3,780	4,44	4:4
Frisch	1,420	—	0:8

Als Juniorenmeister wurde der Schleizer Heiko Minning geehrt. Er distanzierte die nächstplatzierten Uwe Duchale und Frank Beensen klar und erzielte auch die besten Einzelergebnisse.

Minning	7,410	8,92	8:0
Duchale	4,540	6,44	4:4
Beensen	4,220	—	0:8

AXEL BÜSCHER



EIN TALENT haben die Neustädter mit Uwe Gottschald in ihren Reihen. 1985 war er Sieger beim DDR-Schülerpokal (BC) und nun kann er sich auch Bezirksmeister in Gera nennen.

DRESDEN

Stahl Freital auf Titelkurs

Nach 9 Spielen 4 Punkte voraus

Nach dem 10. Spieltag der Bezirksliga (BK) Dresden hat sich Stahl Freital einen 4-Punkte-Vorsprung herausgespielt. Die Freitaler haben zudem genau wie ihre Verfolger auf den Rängen 2 bis 4 erst 9 Spiele ausgetragen, während das Schlußquartett schon 10 Partien bestritt. Die Tabelle:

Stahl Freital	16:2	1449,22
Lok Görlitz	12:6	1356,77
Trakt. Pretzschendorf	12:6	1325,55
Fortschritt Zittau	10:8	1342,11
Dresden-Reick II	10:10	1345,50
Rotation Dresden	8:12	1333,10
Motor Heidenau	6:14	1302,50
Traktor Gauernitz	2:18	1296,50

Fortsetzung auf Seite 11

Die Rangliste (ohne zentrale Ligen) führt O. Däbler von Traktor Gauernitz mit einem GD von 281,1 (Gesamtpunkte nach 10 Spielen 2811) vor Vogt (Empor Zittau/Bezirksklasse Ost) mit 275,9 (2759) und Fellendorf (Empor Zittau) mit 262,4 (2624) an. Bester Junior bisher ist Bardua von Traktor Höckendorf (Bezirksklasse West) mit 237,0 (2133) bei 9 Spielen.

Die Tabellenspitzen der Bezirksklassen: **Staffel West:** 1. Schreibmaschinenwerk Dresden 18:0 Punkte/MGD 1320,11, 2. Aufbau Dresden-Ost 12:6/1281,66, 3. Traktor Höckendorf 12:6/1229,66. **Staffel Ost:** 1. Empor Zittau 20:0/1447,2, 2. Traktor Neschwitz 16:4/1309,6, 3. Chemie Gnaschwitz 14:6/1301,8. **2. Bezirksklasse, West:** 1. Fortschritt Großsedlitz II 16:2/1276,77, 2. Traktor Pretzschendorf II 12:4/1242,37, 3. Empor Tabak Dresden II 12:6/1213,88. **2. Bezirksklasse, Ost:** 1. Kosmos Zittau 20:0/1310,6, 2. Koweg Görnitz 16:2/1279,6, 3. Motor Niesky 14:4/1272,7.

ECKHARD CLAUSNITZER

LEIPZIG/HALLE

Südwest Leipzig kaum einzuholen

Mit nur 2 Minuspunkten vorn

In der gemeinsamen Bezirksliga (BK) Leipzig/Halle führt Aufbau Südwest Leipzig mit 20:2 Punkten schon fast uneinholbar vor Stahl Nordwest Leipzig (16:4). Allerdings hat die Stahlmannschaft erst 10 Partien ausgetragen, während der Spitzenreiter bereits bei 11 angelangt ist. **Die Tabelle:**

Aufbau Südwest	20:2	1306,5
Stahl Nordwest	16:4	1342,8
Motor Stötteritz II	14:6	1265,5
Lok Delitzsch	14:8	1242,7
Medizin Schkeuditz	8:12	1212,9
Motor West Leipzig	4:16	1229,8
Lok Bernburg	4:16	1182,5
Chemie Bitterfeld	2:18	1192,4

Die Tabellenspitze der Bezirksklasse hat folgendes Aussehen: 1. Aufbau Zentrum Leipzig 12:0 (1209,3), 2. Aufbau Südwest Leipzig II 10:4 (1165,0), 3. Traktor Glesien 8:6 (1102,1).

Die Rangliste führt Günter Prinz von Nordwest Leipzig 255,6 vor Hans Mosig (Aufbau Südwest) mit 236,9 und Werner Parré (Lok Delitzsch) mit 236,0 an. Silke Bergemann, die aus Bochow stammende und jetzt für Stötteritz spielende Aktive, ist derzeit Beste bei den Frauen mit 149,4.

Die Nachwuchsranglisten werden ebenfalls durchweg von Stötteritzern angeführt. Es sind Tino Straub (AK 12/130,6), Thomas Marek (AK 15/16/219,1) und Axel Schurig (Jugend/183,6).

ROLF GEBHARDT

KARL-MARX-STADT

Es scheint noch vieles möglich

Werkzeugmacher knapp in Front

Mit 2 Punkten Vorsprung behaupten die Werkzeugmacher von der CSG „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt nach 11 Spielen die Tabellenspitze. Drei Spieltage vor Schluß jedoch hat auch Verfolger Fortschritt Limbach-Oberfrohna noch alle Möglichkeiten, denn man liegt lediglich zwei Zähler im Rückstand. Ab Platz 4 indes können sich alle noch nicht sicher in bezug auf den Klassenerhalt sein, denn bis zum Schlußlicht beträgt die Differenz nur 4 Zähler. **Die Tabelle:**

CGS Karl-Marx-Stadt	18:4	1457,18
Limbach-Oberfrohna	16:6	1366,63
Oberbobritzsch	12:10	1357,54
Wismut Aue	10:12	1369,81
Ascota KMSt. II	10:12	1323,45
Traktor Leukersdorf	8:14	1400,72
Turbine KMSt.	8:14	1379,27
Motor Willichthal	6:16	1293,81

In der Rangliste (ohne zentrale Ligen) führt Aurich von Traktor Leukersdorf (269,54) vor R. Martin von Wismut Aue (268,45) und Stecher von „Fritz Heckert“ (267,27)

ECKHART GRAZEK

POTSDAM

Lok Potsdam spielt weiterhin souverän

Spitzenreiter ohne Verlustpunkt

Nach 9 Spieltagen der BK-Bezirksliga Potsdam liegt Lok Potsdam schon mit 4 Punkten Vorsprung in Führung und hat zudem noch nicht einen Zähler abgeben müssen. Ohne einen Pluspunkt hingegen ist noch immer Motor Luckenwalde und dürfte daher kaum noch Chancen auf den Klassenerhalt haben. Beim direkten Aufeinandertreffen des Spitzenreiters mit seinem Verfolger ließ Lok der Mannschaft von Havelstrand Strodehne kaum eine Chance und gewann mit neuem Bezirksrekord. Das Ergebnis zwischen den beiden am 7. Spieltag lautete 1488:1226. **Die Tabelle:**

Lok Potsdam	18:0	1414,2
Havelland Strodehne	14:4	1347,7
Aufb. Brandenburg II	10:8	1334,2
Medizin Luckenwalde	10:8	1333,4
Stahl Brandenburg II	8:10	1311,2
TSC Wusterwitz	8:10	1301,2
Einheit Luckenwalde	4:14	1301,8
Motor Luckenwalde	0:18	1307,7

Die Rangliste führt Ebel von Lok Potsdam (247,6) vor Wagner aus der gleichen Gemeinschaft (247,0) und Schwuchow aus Strodehne (246,1) an.

Ebenfalls verlustpunktfrei ist der Spitzenreiter der **Bezirksklassenstaffel Süd** Motor Ludwigsfelde nach 10 Spielen. Einheit Jüterbog als Verfolger

indes hat auch erst 2 Minuspunkte einstecken müssen, so daß dieser Zweikampf durchaus noch interessant werden könnte. Die Tabellenspitze hat folgendes Aussehen: 1. Motor Ludwigsfelde 20:0/960,0, 2. Einheit Jüterbog 18:2/905,9, 3. Turbine Potsdam 14:4/831,7. In der Rangliste der Südstaffel ist Weisbrod von Jüterbog (256,0) vor den beiden Ludwigsfeldern Kuhlmeier (254,7) und Christl (254,7) vorn.

In der **Bezirksklassenstaffel Nord** gibt es nach 8 Spielen einen harten Zweikampf zwischen Milow und Pritzerbe. Ob der Dritte, Buschow, da noch eingreifen kann, müssen die letzten 4 Spiele zeigen. Die Tabellenspitze: 1. Milow 12:4/1310,3, 2. Pritzerbe 12:4/1291,7, 3. Buschow 10:6/1228,3.

Finale perfekt

Nach 4 Kreispokalrunden (BK) in Jüterbog steht das Kreispokalendspiel fest. Pokalverteidiger Treuenbrietzen und Meister Bochow haben sich für den entscheidenden Kampf am 22. März qualifiziert. Bester Akteur der Halbfinalrunde war Brumme von Traktor Bochow mit 239.

Treuenbrietzen zieht auch in der Kreismeisterschaft von Jüterbog ungefährdet seine Bahn. Mit 16:0 Punkten führt man vor Titelverteidiger Bochow (12:2) und Niemeck (10:6). Bochow stellt aber mit Bergemann noch den Ranglistenspitzenreiter (253,1) vor den beiden Treuenbrietzern Dominick (251,1) und Amelang (227,3).

Spitzenreiter in den Kreisklassen sind Kloster Zinna (Kreisklasse I) mit 12:2 Punkten vor Bardenitz II (8:4) und Bochow II (8:4) sowie in der 2. Kreisklasse Treuenbrietzen II (14:2) vor Oehna (12:2) und Treuenbrietzen III (10:6).

WERNER HÄBERER

HALLE

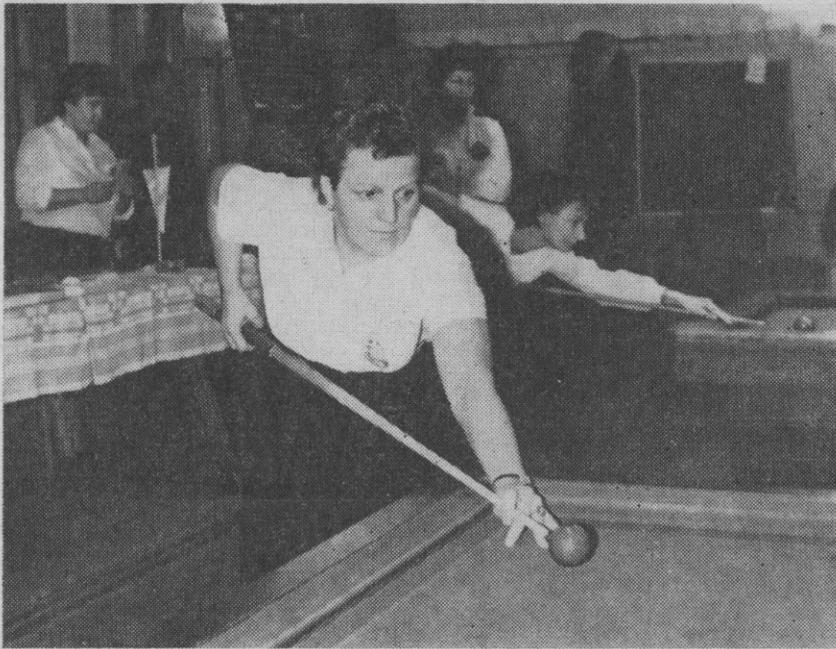
Bestenermittlungen fanden viel Anklang

Schöne Spiele in 4 Klassen

Im vergangenen Jahr wurden seit Jahren wieder einmal Bezirksbestenermittlungen im BC ausgerichtet. Gespielt wurde in den Wettkampfklassen 1 bis 4. Um diese Wettbewerbe mit maximaler Beteiligung durchzuführen, waren die jeweils Erstplatzierten für die nächsthöhere Klasse startberechtigt. So kam es, daß Bernd Schütze von der TSG Naumburg gleich in 3 Klassen dabei sein und sein Gemeinschaftskamerad Leo Nicoll und Reiner Reinwart von Chemie Bernburg jeweils 2 Konkurrenzen mitmachen konnten. Diese Regelung erhöhte also den Anreiz für unsere Bestenermittlungen.

Die Wettkampfklassen 1 wurde in Naumburg durchgeführt, wobei das DKO-Satz-System sich günstig für den Sieger St. Hecht gestaltete. Zu gleicher Zeit fand in Landsberg die Konkurrenz der Klasse 2 statt, wo Bernd Schütze mit einem GD von 4,05 erstmals aufgehört lief. Später, nun im Wettbe-

Fortsetzung auf Seite 12



„ZUGPFERD“ der Stahl-Freital aus Freital ist die 43jährige Monika Börners. Bei der letzten DDR-Bestenermittlung verpaßte sie zwar mit Rang 4 eine Medaille, ihre Erfolgsbilanz aber kann sich sehen lassen.

Foto: Braune

Eine „Streitmacht“ von Stahl Freital

Mit 4 Damen war Stahl bei der DDR-Bestenermittlung im vergangenen Jahr vertreten / Monika Börners kam auf Rang 4

Eine vierköpfige Streitmacht hatte Stahl Freital zur DDR-Bestenermittlung der Frauen (BK) im vergangenen Dezember nach Bochow entstan­det. Ihre Namen stehen für eine Tradition des Billardsports in dieser Stadt (BK und BC). Die 25 Mitglieder starke Sektion ist in einem Klubraum des Sportkomplexes der BSG Stahl untergebracht. Stets auch gehörten die Damen zur Gemeinschaft der Billardsportler. Neben der 68jährigen Gertrud Görner als Mannschaftsleiterin ist die 72jährige Ella Börners am längsten dabei. Seit 1954 findet die Letztgenannte ihren Spaß am Billardtisch.

58jährig ist Ella Geppert, das organisatorische As der Frauen-„Fraktion“. Im Dresdener BFA sowie im KFA kümmert sie sich um die Belange der Mädchen und Frauen und trainiert auch noch eine Schülermannschaft mit Jungen und Mädchen in Kesselsdorf. 5 Frauen und ein Mann der BSG Stahl bereichern als Team die Kreisklasse.

Das sportliche Zugpferd der Damenriege ist die Schwiegertochter von Ella Börners, Monika Börners. Seit 1964 aktiv, setzte die 43jährige nur nach der Geburt des zweiten Kindes einmal für 3 Jahre aus. „Dann zog es mich zum Nervenkitzel zurück“, umschreibt sie die Treue zu ihrem Sport. Erstaunlich genug ist ihre Leistungskonstanz. Die

besten Plazierungen bei den DDR-Bestenermittlungen sind jüngeren Datums. Nach dem 1. Platz von 1978 sollte nach den beiden 2. Rängen von 1983 und 1984 auch im vergangenen Jahr zumindest der Ehrenplatz herauspringen. Doch die überraschende Helga Haupt aus Brandenburg sowie Katrin Hohmann verhinderten den „Hattrick“ und verdrängten Monika Börners auf Rang 4. Ihre Steigerungsfähigkeiten in entscheidenden Situationen werden durch die 356 Holz (bei zweimal 100 Stoß) unterstrichen. In den Punktspielen konnte sie bislang als Durchschnitt 164 Holz (bei 100 Stoß) verbuchen. Gern würde sie natürlich den vor drei Jahren in einem Punktspiel gegen Lok Würchwitz aufgestellten Hausrekord von 248 Holz noch einmal wackeln lassen.

Als Triebfeder für die sportliche Betätigung sieht Monika Börners die Geselligkeit sowie die Bestätigung der Persönlichkeit im Wettkampf. Mögen manche Männer mitunter die Leistungen der Frauen am Billardtisch belächeln, so sollten sie im Zusammenhang mit Monika Börners nicht vergessen: Vor ihrem Sport stehen die Pflichten als Ehefrau, Mutter von 2 Kindern und die berufliche Inanspruchnahme in der Bäckerei Kunze in Freital.

DETLEF BRAUNE

Aus den Bezirken

Fortsetzung von Seite 11

werb der Klasse 3, war der Naumburger erneut erfolgreich, wobei er nun auf einen GD von 4,38 kam. Der Abschluß der Bestenermittlungen fand in Bernburg statt. Hier überzeugte Rainer Dänicke von den Gastgebern mit einem GD von 10,55. Sein bester Einzeldurchschnitt lag sogar bei 20,00.

Die Erstplatzierten der 4 Wertungsrunden: Klasse 1: Hecht (TSC Naumburg) GD 2,26, 2. Müller (Empor Landsberg) 2,85, 3. Weigt (Landsberg) 3,07, Klasse 2: 1. Schütze (Naumburg) 4,05, 2. Gieler (Chemie Buna) 2,80, 3. Heinke (Landsberg) 2,73, Klasse 3: 1. Schütze (Naumburg) 4,38, 2. Naumann (Buna) 5,07, 3. Reinwart (Chemie Bernburg) 3,94, Klasse 4: 1. Dänicke (Bernburg) 10,55, 2. Klos (Naumburg) 5,24, 3. Reinwart (Bernburg) 4,41.

Plätze vertauscht

In der BC-Bezirksliga Halle mußte Bernburg durch eine Heimmiederlage seinen ersten Rang mit Platz 3 eintauschen. Chemie Buna bewies mit seinem 12:8-Erfolg in Bitterfeld, daß man sich durchaus noch nicht zu weit abgeschlagen fühlt und noch in das Spitzentrio hineinwachsen möchte. Die Tabelle:

Naumburg	96:44	12:2	4,36
Sandersdorf	88:52	11:3	4,23
Bernburg II	64:36	7:3	5,70
Chemie Buna	50:70	4:8	3,99
Bitterfeld II	26:54	0:8	4,08
Thale	16:84	0:10	3,22

Die Bezirksklasse hat folgendes Aussehen: 1. Bernburg III 8:2 Punkte/ MGD 2,57, 2. Naumburg II 8:2/2,52, 3. Landsberg II 0:12/1,89.

Die Ranglistenspitze: 1. W. Rödel (Bitterfeld) 24,48, 2. Nagy (Bernburg) 12,60, 3. Früchtel (Bernburg) 9,01.

REINER REINWART

COTTBUS

Radensdorf II und Guben II im Duell

Nach 11 Spieltagen in der Bezirksklasse West (BK) von Cottbus führt Guben II die Tabelle weiter vor Radensdorf II an. Guben, mit nur einem Zähler Vorsprung hatte sich zwar eine Niederlage bei Cottbus Nord mit 1284 zu 1376 geleistet, jedoch konnte Verfolger Radensdorf diese Schwäche nicht nutzen. Zu Hause mußte über eine 1346 zu 1357-Niederlage gegen Lübbenau quittiert werden. Bis zu Rang 5 vermag wohl in dieser Staffel jeder jeden zu schlagen. Die Tabellenspitze bis Platz 5: 1. Guben II 16:6 Punkte/1335,8 GD, 2. Radensdorf II 15:7/1339,3, 3. Werben 13:9/1265,0, 4. Cottbus-Nord 12:10/1268,4, 5. Lübbenau 12:10/1253,0.

In der Rangliste führt Siebert (Rückersdorf) mit 247,4 vor Fischer (Guben II) mit 241,4 und Puzicke (Guben II) mit 236,5.

PAUL SCHLIEBNER